

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 6 (1873)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schuf-Blatt.

Sechster Jahrgang.

Bern.

Samstag, den 13. September.

1873.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 5. 20, halbjährlich Fr. 2. 70 — Bestellungen nehmen alle Postämter an, außerdem die Expedition und die Redaktion. — Einrichtungsgebühr: Die 2spaltige Petition oder deren Raum 15 Ct.

Grunholzerfeier.

Die von den H.H. Stuchi in Steffisburg und B. Kurz in Wattenwyl zuerst angeregte, von Hrn. Brügger in Thun entworfene und in die Offenheit getragene, von einem weiteren Komite berathene Beileidsadresse an die Familie Grunholzer hat folgende Fassung erlangt:

Hochgeehrte Frau Grunholzer!

Mit schwerlicher Überraschung und tiefer Rührung vernehmen wir, daß unser lieber Hr. Seminardirektor Grunholzer noch kurzem aber schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen sei.

Was Hr. Grunholzer uns, seinen Schülern und Mitarbeitern, seinen Verehrern und Freunden war, als sein Unterricht in die Tiefen unserer Seele drang und seine edle Persönlichkeit uns Vorbild wurde, das vermögen wir nicht in Worte zu fassen. Sein Wirken für das Gedeihen unserer Volkschule ist trotz vieler Anfeindungen zur Geltung gelangt. Seine Begeisterung für Freiheit und Recht, inmitten der obersten Landesbehörden so oft von ihm kundgegeben, bleibt im Segen. Seine Lieder leben im Munde der Sänger.

Ihn selbst, den wackern Kämpfer für Licht und Wahrheit, den kunstfinnigen Pfleger des Schönen, den Menschenfreund voll warmer werthätiger Liebe im Kreise der Lebenden zu missen, erfüllt uns mit tiefem Seelenschmerz. Was seine Familie an dem herrlichen Manne verloren hat, vermögen wir freilich nur zu ahnen, nicht nachzuempfinden.

Ihnen aber, der trauernden Gattin und Ihnen lieben trauernden Kindern, bezeugen wir aus der Ferne unsere innigste Theilnahme und versichern Sie, daß wir mit Ihnen dem lieben Heimgegangenen ein treues Andenken bewahren.

Sein Geist lebt unter uns und wirkt in uns fort. Nie werden wir vergessen, was er durch Wort und Beispiel uns gelehret hat: „Thue recht und scheue Niemand.“

Genehmigen Sie, hochverehrte Frau Grunholzer, die Versicherung unserer aufrichtigen Hochachtung und Ergebenheit.

Diese Adresse ist, mit 196 Unterschriften bedeckt, am 6. September abhin an Frau Grunholzer abgegangen und seither sind noch 16 Zustimmungen eingelangt. Wir finden als Unterzeichner nicht nur die Schüler und Mitarbeiter Grunholzers (unter den letztern den greisen Alt-Pfarrer Langhans, den ersten „Reformer“), sondern auch verschiedene Staatsbeamte, so den ehemaligen Regierungstatthalter von Fraubrunnen und den ehemaligen Oberamtmann von Kriegstetten-Bucheggberg, mehrere Mitglieder des Nationalrathes, nebst ganzen Vereinen, wie Männerchor Herzogenbuchsee, Stadtschützengesellschaft Biel, die Kreissynoden Aarberg und Burgdorf, die Konferenzen Sumiswald und Rüderswil u. s. w. Sehr erfreulich ist die Thatssache, daß die meisten

Theilnehmer sich nicht begnügten einfache Beitrittsklärungen abzugeben, sondern in sehr dankbarer freundlicher Weise des Lehrers und Freundes gedachten.

Verschiedene Stimmen rufen auch einer freundschaftlichen Zusammenkunft Grunholzer'scher Schüler und Freunde, wie eine solche im Jahre 1862 in Schönbühl stattgefunden hat und erweden bei uns einen freudigen Wiederhall. Es war im Juni abhin, als sich zufällig an einem Tisch fünf Zöglinge Grunholzer's hier in Bern trafen. Man gab sich das Wort, im Laufe des Herbstes eine freundschaftliche Vereinigung anzustreben und überließ sich der Hoffnung, Grunholzer in unserer Mitte zu sehen. Am 18. Juli 1873 starb er. Auf ein finnliches Wiedersehen von Aug zu Aug müssen wir verzichten. Der Grunholzer von Fleisch und Blut liegt im Grabe; aber ein unsterblicher Grunholzer lebt in uns, das Mannesideal unserer Jugend. Das wollen wir schön und rein ausgestalten im Freundschaftskreise.

Darum liebe Freunde aller Grunholzer'schen Promotionen, Ihr Kürstheilnehmer, Ihr sonstigen Verehrer, Ihr Sänger und Schützen, sammelt Eure Erinnerungen, notirt das Merkenswerthe zu mündlicher oder schriftlicher Mittheilung und findet Euch zahlreich ein zur Grunholzerfeier am Sonntag vor der Schulsynode, den 26. Oktober, Morgens 10 Uhr, im Seminar zu Münchenbuchsee. Das Programm wird später bekannt gemacht. Für ein Lebensbild des Verewigten wird gesorgt werden.

Wir wissen, daß Grunholzer in jüngeren Jahren Tagebücher geführt. Von seinen schönen Gedichten sind viele nur im Manuskripte vorhanden. Von seiner Psychologie, Pädagogik, Ethik existiren vollständige Hefte. „Dieß Buch gehört dem Könige“ enthält von Göthe's berühmten „Kinde“, der geistvollen Bettina zusammengestellt, die Aufzeichnungen eines jungen Schweizers, unseres Grunholzer. Über seine politisch-pädagogische Tätigkeit vor und nach den zürcherischen September- und den bernischen Maitagen geben verschiedene Brochuren und Zeitungen Aufschluß.

Grunholzer's Erscheinung im bernischen Lehrerleben zu würdigen, dazu sind wir da, wir Alle.

Sein erzieherischer Einfluß ist für mich, wie für Dich, für Euch wie für uns maßgebend geworden auf Lebenszeit. Das wollen wir uns bekennen, Hand in Hand, bei der Gedächtnissfeier. „Wenn Menschen aus einander gehn, so sagen sie auf Wiedersehn.“

Auf Wiedersehn!

Das Komite:

J. Brügger, Lehrer in Thun.

G. Eichbacher, Lehrer in Bern.

A. Gatzmann, Steuerverwalter in Bern.

D. Gempler, Sekundarlehrer in Zweifelden.

- Hügeli, Kantonsbuchhalter in Bern.
J. König, Schulinspектор in Bern.
B. Kurz, Landwirth in Wattenwyl.
Mürset, Inselssekretär in Bern.
Riggeler, Turninspектор in Bern.
E. Rothenschädel, Lehrer an der Einwohnermädchen-
schule in Bern.
Studi, Kassier der Ersparniskasse in Steffisburg.
J. R. Weber, Musikdirektor in Bern.

Schulnachrichten.

Bern. Dienstag den 2. September abhin starb in Bern nach langwieriger Krankheit Staatskanzleihubstitut A. Minning, ein Mann, der in seinen manigfaltigen Stellungen und Wirkungskreisen nicht bloß viel gearbeitet, angestrebt und Gutes gestiftet, sondern auch viel erfahren, durchgefämpft und gelitten hat. Ein Necrolog, der uns zugesagt ist, wird darüber nächstens eingehend berichten.

— Nächstens finden zwei Jugendturnfeste statt, das eine Montag den 15. September in Burgdorf, unter Betheiligung des Progymnasiums von Burgdorf und der Sekundarschulen von Kirchberg, Wynigen, Sumiswald, Bätterkunden und Fraubrunnen, das andere Sonntag den 28. Sept. in Interlaken, an welchen sich die Sekundarschulen von Interlaken, Wimmis und Brienz, ferner die obere Primarschulen, das Progymnasium und die Mädchensekundarschule von Thun betheiligen werden. An beiden Orten wird die Arbeit um 10 Uhr beginnen und mit kurzer Unterbrechung bis circa 4 Uhr dauern. Burgdorf hat neben den allgemeinen Ordnungs- und Freiübungen und dem Gerätheturnen der oberen Abtheilung auch ein Preiswettturnen auf dem Programm, während Interlaken davon grundsätzlich Umgang nimmt und dafür neben den allgemeinen Ordnungs- und Freiübungen und dem Mädchenturnen namentlich auch das Gerätheturnen für alle Schüler (obligatorische Übungen in drei Stufen geordnet) betont, daneben im Einzeltturnen auch der individuellen Freiheit und Leistung Platz lässt. Wir wünschen den beiden Festchen heiteren Himmel und glücklichen Verlauf und hoffen über dieselben später berichten zu können.

Bei diesem Anlaß wollen wir gerne nachtragen, daß am letzten Sonntag im August in Diesbach bei Thun bereits ein derartiges Schauturnen abgehalten wurde, zu welchem sich die Sekundarschule von Diesbach und die Primarschulen der Umgegend vereinigten. Die Leistungen der jugendlichen Schaar sollen unter Leitung von Hrn. Sekundarlehrer v. Gunten recht befriedigend ausgefallen sein. Das Festchen soll überhaupt einen erfreulichen Verlauf genommen haben. So haben wir zufällig erfahren.

— Nächsten Samstag findet also in Bern die diejährige Versammlung bernischer Mittelschullehrer statt, an der nach dem in letzter Nummer publizirten Programm als Hauptthema die „Sekundarlehrerbildung“ figuriren wird.

Zürich. Inspektion der Volksschule. Die Erziehungsdirektion hat folgendes Kreisschreiben erlassen:

In Anwendung des § 8 des Unterrichtsgesetzes wird im laufenden Schuljahr eine außerordentliche Inspektion der Schulen stattfinden. Dieselbe erstreckt sich auf den gesammten Unterricht der verschiedenen Schulstufen, auf den Stand der Leistungen in den einzelnen Fächern und deren methodische Behandlung, auf die gleichzeitige Beschäftigung der Klassen, die Durchführung der Lehr- und Lektionspläne, die Handhabung von Zucht und Ordnung und die Führung von Absenzenlisten, endlich auf die Lehrzimmer und deren Mobiliar.

Im Besonderen gilt die Inspektion dem Stande und

den Leistungen des naturkundlichen und geographischen Unterrichts auf der Ergänzungsschulstufe, sowie dem Vorhandensein und Gebrauche der obligatorischen Lehr- und Veranschauungsmittel. In dieser Hinsicht wird der Inspektor, soweit er es für nöthig findet, den Lehrern Nachhülfe gewähren durch Übungen und Vorweisungen. Er ist zu diesem Ende befugt, sie nach Bedürfniß und Konvenienz in kleinern und größern Kreisen zusammenzuziehen.

Mit dem Inspektorat ist Hr. Sekundarlehrer Dr. Wettstein in Zürich betraut. Seine Verfügungen haben verbindlichen Charakter für Schulpflegen und Lehrer.

Hr. Dr. Wettstein ist bekanntlich Verfasser mehrerer trefflicher Lehrmittel. Der „verbindliche Charakter“ seiner Verfügungen wird wohl nicht so zu verstehen sein, daß sich Hr. Wettstein über bestehende Gesetze und Verordnungen stellt, und ebenso wenig werden diese Verfügungen inappellabel sein.

Theologie und Pädagogik. Über die Stellung der Theologie zur Pädagogik verhandelte in ihrer diejährige Versammlung in Aarau auch die schweiz. Predigergesellschaft, indem über den Gegenstand namentlich Hr. Welti-Kettiger ein „feines, tüchtig gearbeitetes, erschöpfendes“ Referat vortrug. Nach einem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der noch jungen Wissenschaft der Pädagogik beantwortete er die Frage, ob die pädagogischen Grundsätze auf den religiösen Unterricht anzuwenden seien, mit entschiedenem Ja und sprach beherzigenswerthe Worte gegen die Überladung des Gedächtnisses und die Erregung überschwänglicher Gefühle in den Kinderherzen. Den konfessionslosen Unterricht, den die Gegenwart laut und lauter postulirt, definiert er als einen pädagogisch richtigen Religionsunterricht, der nach anerkannt pädagogischen Grundsätzen ertheilt werde. Die zweite Frage, ob die bisherige kirchliche Praxis den Anforderungen der Pädagogik entsprochen habe, muß er verneinen bei aller Anerkennung des von den Geistlichen im Jugend- und Konfirmandenunterricht Geleisteten. Er beklagt die pädagogische Lücke im Studium der Theologie und wünscht, daß nicht bloß Freiwillige sich pädagogisch betheiligen, sondern daß die ganze Armee mitwirke. Nach dem ergänzenden Correferat von Rektor Zehender aus Winterthur warf sich die Diskussion auf den konfessionslosen Unterricht, gegen welchen Pfarrer Aeberle in Hütteln ein Lanze, für welchen Furrer in Uster ein warmes Wort einlegte.

Weltausstellung in Wien. Von den 24 Ehrendiplomen, welche die Schweiz an der Ausstellung in Wien in zehn verschiedenen Expositionsgruppen als Auszeichnung erhielt, fallen drei auf die Gruppe des Schul- und Erziehungsweises und sind damit prämirt worden die Erziehungsdirektionen der Kantone Zürich und Aargau und das eidg. Departement des Innern, letzteres für das Polytechnikum in Zürich und für die von Hrn. Kinkel in Basel gearbeitete Schulstatistik, einem Unicum der ganzen Ausstellung. — Bern hat es also noch nicht bis zu einem Ehrendiplom gebracht.

Ferner haben erhalten:

Fortschrittsmedaillen: Benoit und Silvestre, Professoren an der «Ecole d'art appliquée à l'industrie» in Genf, für Zeichnungen und Kompositionen. Schweizerische geologische Kommission, für eine geologische Karte der Schweiz. Erziehungskollegium des Kantons Baselstadt in Basel, für Schulpläne. Erziehungsdirektion des Kantons Bern, für Lehrbücher und Schreibmethoden. Erziehungsdirektion des Kantons Genf, für Pläne und Lehrmittel für Elementarschulen. Erziehungsdirektion des Kantons Luzern, für Lesebücher und Schreibmethode. Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen, für Pläne des Mädchenschulhauses in Schaffhausen. Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau, für Lesebücher und Schreibmethode. Landesschulkommission

des Kantons Appenzell A.-Rh. in Trogen, für Lesebücher und Schreibmethode. Schweizerischer Alpenklub, für Panoramen, geologische Erkundungs-karte, Itinerarien, Instruktionen für Besteigung der Gletscher usw. Eidg. Stabsbureau in Bern, für große topographische Karten der Schweiz. Wettstein in Zürich, für Handatlas und Wandtafeln für Naturgeschichte und Physik. Ziegler, J. M., in Winterthur, für Wandkarten der Schweiz.

Verdienstmedaillen: Beck, Ed., in Bern, für Reliefkarten der Schweiz. Beust, F., Direktor einer Privaterziehungsanstalt in Hottingen bei Zürich, für Hülfsmittel für den Anschauungsunterricht. Bofinger, F. G., Zeichnungslehrer in Interlaken, für Naturabgüsse von Thieren und Pflanzen in Gyps. Kurs der Arbeitslehrerinnen im Kanton Aargau. Frey, S., Professor in Zürich, für mikroskopische Apparate. Allgemeine schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft, für Quellenstudien der schweizerischen Vorzeit, Archiv und Publikation des Anzeigers für schweizerische Geschichte. Bernische naturforschende Gesellschaft in Bern, für Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Halt, Theresia, in Aarau, für eine Kollektion von Arbeitsstoffen. Hüni in Zürich, für eine Reliefkarte des Kantons Zürich. Mühlberg, F., Professor in Aarau, für ein Glasrelief der Umgebung des Böözberg. Stadtschulpflege in Winterthur, für Zeichnungsvorlagen. Wurster und Randegger in Winterthur, für eine Kantonskarte von Glarus.

Anerkennungsdiplome: Beck, Theophil, in Schaffhausen, für Zeichnergeräthe. Brunner, S., in Meiringen (Bern), für ein Herbarium. Bürgi in ?, für eine Reliefkarte der Schweiz. Für die Kantonal-karten der Schweiz: Aussteller: Erziehungsdirektion des Kantons Neuenburg in Neuenburg. Ferri, Feliz, Zeichnungslehrer und Kupferstecher in Lugano, für einen Elementarkurs für Ornamentzeichnen. Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, für Herausgabe der Zeitschrift „Gemeinnützigkeit“ und anderer Volks-schriften. Heim, Albert, Dozent der Geologie in Zürich, für geologisches Profilrelief der Alpen. Heim, J., Direktor in Zürich, für eine Sammlung von Volksliedern. Dr. Mandrot in ?, für eine Wanderkarte. Nizzola, Johann, Professor, in Bellinzona, für Schulbücher, Schreib- und Lesemethode. Knaben-Schule in St. Gallen, für flache Karton-Modelle, als Lehrmittel für das Elementar-zeichnen. de St. George, Ingenieur, in Changins (Waadt), Pläne des Communal-Schulhauses in Duillier. Staub, J., Lehrer in Fluntern (Zürich), für ein neues Kinderbuch für das Alter von 5—15 Jahren. Tschudi u. Comp. in Schwanden (Glarus), für Illustration der Türkischrothfärberei und Melzdruckartikel. Weber in Zürich, für Gesangbücher. Ziegler, Gottfried, in Schaffhausen, für Zeichengeräthe aus Raquithschouf.

Wiener-Ausstellung. In einem Artikel „Die Kartographie in der Weltausstellung“ schreibt M. A. Bäcker in der „Deutschen Zeitung“ über den bezüglichen Theil der Schweizer-Abteilung (Wandkarten und Schuttlanten): „Nur die Schweiz, Deutschland und Österreich haben an Schulwandkarten ein größeres und beachtenswerthes Kontingent gestellt, die Schweiz unbedingt das Beste, was in dieser Art ohne Zuhilfenahme von Extramitteln überhaupt geleistet wurde. Nach dem Zustande des Landesvermessungswesens ist die Schweiz unter allen Staaten Europas überhaupt der einzige, der im Verhältniß richtige Karten, oder vielmehr derjenige, der die richtigsten Karten für die Schule herstellen kann; denn sie besitzt eine ansehnliche Reihe topographischer Spezialkarten nach verlässlichen Aufnahmen und mit Höhenkurven versehen, überhaupt ein Material, aus dem sich mit etwas pädagogischem Geschick und technischer Fertigkeit — beides in der Schweiz hoch entwickelt — für die Schule Tüchtiges schaffen lässt. So verschieden z. B. die Darstellungsweise von J. M. Ziegler's Wandkarte der Schweiz und Leuzinger's Bearbei-

tung der Keller'schen Wandkarte der Schweiz und wieder der oro-hydrographischen Karte der Schweiz von Leuzinger sein mag, man vertieft sich in dieselben doch mit der wachsenden Bestreitung, daß sie ein treues Bild des Landes und folglich ein lehrreiches geben, das dem lebendigen Wort des Lehrers eine sichere Stütze bietet, aber am Ende auch ohne dieses — man kann sich bekanntlich auf die lebendigen Worte in der Geographie nicht immer verlassen — dem wißbegierigen Schüler verständlich ist.“

Deutschland. Die „R. A. Ztg.“ meldet, daß die von dem Hrn. Kultusminister Dr. Falz zu Berathungen über das mittlere und höhere Mädchenschulwesen berufene Konferenz von Sachverständigen, welche am 18. und 19. August in Berlin tagte, im Wesentlichen sich zu folgenden Resolutionen einigte: „Diejenigen Mädchenschulen, welche über die Ziele der Volksschule hinausgehen, haben die Aufgabe, der weiblichen Jugend in einer ihrer Eigenthümlichkeit entsprechenden Weise eine ähnliche allgemeine Bildung zu geben, wie sie auch die über die Volksschule hinausgehenden Schulen für Knaben und Jünglinge bezeugen, um sie dadurch zu befähigen, sich an dem Geistesleben der Nation zu betheiligen und dasselbe mit den ihr eigenthümlichen Gaben zu fördern.“

Die Frage, ob eine Sonderung in höhere und mittlere Schulen anzustreben sei, wurde bejaht und die Eintheilung nach folgenden Grundsätzen bestimmt:

„Die Mittelschule für Mädchen hat einerseits eine höhere Bildung zu geben, als die in der mehrklassigen Volksschule geschieht, andererseits aber auch die Bedürfnisse des sogenannten Mittelstandes in größerem Umfange zu berücksichtigen, als die in den höheren Lehranstalten regelmäßig der Fall sein kann. Insbesondere wird sie eine neuere fremde Sprache (Französisch oder Englisch) in ihren Lehrplan aufzunehmen haben.“

„Die höhere Mädchenschule erstrebt jene allgemeine Bildung, wie sie den höheren Lebenskreisen eigen. Die Lehrgegenstände werden zu dem Zwecke in der höheren Mädchenschule, der Mittelschule gegenüber, nicht sowohl weiter zu vermehren als in ausgedehnterem Umfange mit mehr Vertiefung und in mehr wissenschaftlicher, namentlich innerlich verbindender Weise zu behandeln sein. Zwei neuere fremde Sprachen (Französisch und Englisch) und deren literarische Haupterscheinungen sind unbedingt heranzuziehen.“

Im Weiteren wurde bestimmt, eine vollständig organisierte höhere Mädchenschule soll ihre Schülerinnen vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr beanspruchen, und es sollen für die unteren Stufen 24 Stunden, für die höheren 30 als Maximum zu betrachten sein. Bezuglich des Turnens sprach sich die Konferenz einstimmig dahin aus, daß es sehr wünschenswerth sei, daß dasselbe als obligatorischen Lehrgegenstand in den Unterrichtsplan auch der höheren Töchterschule aufgenommen werde, und daß die Unterrichtsverwaltung dafür Sorge trage, daß Turnlehrerinnen ausgebildet würden.

Offene Korrespondenz.

Freund W. in B. Willkommen! — M. in L. Besten Dank für die Notizen. Vielleicht könnten Sie mir aber den für Ihre Synode angekündigten Necrolog dann zur Benutzung mittheilen.

In letzter Zeit sind uns wiederholt Reklamationen in Betreff der Expedition dieses Blattes zugekommen. Wir ersuchen unsere Abonnenten, allfällige Klagen über Ausbleiben des Blattes oder unregelmäßige Sendung in erster Linie bei der Expedition (Buchdruckerei Allemann) in Bern anzubringen und nötigenfalls sich dann direkt zu wenden an die Redaktion.

Patentprüfungen für Sekundarlehrer.

Die Prüfungen der Bewerber um Patente zu Lehrstellen an bernischen Sekundarschulen (Real Schulen und Progymnasien) werden im Laufe Oktober nächstjährn stattfinden. Die Bewerber haben bis und mit dem 30. dieß ihre Anmeldungen der Erziehungsdirektion schriftlich einzureichen und in denselben die Fächer bestimmt anzugeben, in denen sie geprüft zu werden wünschen. Anmeldungen, welche nach Verfluss des Termins einlangen, werden nicht mehr angenommen. Der Anmeldung sind folgende Schriften beizulegen: 1) der Taufschwur; 2) der Heimatschein, oder ein gleichbedeutendes Altersstück; 3) ein Zeugnis über die bürgerliche Ehrensäigkeit und guten Leumund; 4) ein kurzer Abriss des Bildungsganges, unter Beifügung von Zeugnissen; 5) falls der Bewerber schon als Lehrer angestellt war, ein Zeugnis der betreffenden Schulbehörde; 6) wenn der Bewerber nicht Schweizerbürger ist, ein Zeugnis über das Vorhandensein der in § 4 des Gewerbegeges vom 7. November 1849 vorgeschriebenen Bedingungen.

Die Prüfungen finden statt nach Mitgabe des Reglements vom 4. Mai 1866. Die Tage der Prüfungen werden den Bewerbern rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden.

Bern, den 6. September 1873.

Für die Erziehungsdirektion:
Der Sekretär: Joh. Kellstab.

Académie de Neuchâtel.

L'Académie de Neuchâtel qui vient d'être réorganisée, fait suite au Gymnase cantonal et comprend les Facultés des lettres, des sciences et de droit.

Sont admis comme étudiants aux Facultés les élèves âgés de 17 ans sortant du Gymnase cantonal avec le certificat de maturité, les porteurs du diplôme de bachelier ou de titres équivalents émanés des Cantons suisses ou d'autres Etats, et ceux qui, dans une examen d'admission, prouvent qu'ils possèdent les connaissances suffisantes.

Le semestre d'hiver commencera le mercredi 1^{er} October 1873 et se terminera le samedi 4 Avril 1874.

Le premier jour du semestre, soit le mercredi, aura lieu l'inauguration de la nouvelle Académie et la journée du lendemain sera consacrée aux inscriptions et aux examens d'admission.

On est prie de s'adresser au Recteur pour la communication du programme des cours, du tableau des leçons et de tous autres renseignements.

Neuchâtel, le 18 Août 1873.

Le Recteur de l'Académie:
(H. 810 N.) C. Ayer.

Kreissynode Signau.

Samstag den 27. September, Morgens 9 Uhr, im Schul-
hause zu Langnau.

Traft an den:

1) Referat über das Thema: „Was ist für ein Unterschied zwischen einem rechtl. moralisch. und religiösen Menschen?“ (Referent Hr. Häusler).

2) Rede eines Lehrers an seine Schüler beim Antritt einer neuen Schule (Hr. Fuchs).

3) Refitolog über Peter Mosimann in Lauperswyl (Hr. Fankhauser).

4) Unvorhergesehenes.

Zu fleißigem Besuchte lädt ein

Der Vorstand.

Unmittelbar nach Schluss dieser Sitzung haben sich die Lehrerkasse-Mitglieder des Amtes Signau zu versammeln, wozu freundlich einlädt

Der Bezirks-Vorsteher:

M. Mosimann.

Ma h n u n g.

Von den Thätigkeitsberichten der Kreissynoden und Konferenzen, die vor Ende August dem Präsidienten der Schulsynode hätten zufommen sollen, stehen noch aus dierjenigen von Frutigen, Niederimmenthal, Thun, Seftigen, Bern-Stadt, Fraubrunnen, Aarberg, Nidau, Biel, Courtelary, Moutier, Freibergen, Pruntrut, Delsberg und Lauten. Die Anzeige von der Wahl des Präsidienten der Kreissynode ist nicht erfolgt von Frutigen, Obersimmenthal, Niederimmenthal, Thun, Seftigen, Fraubrunnen, Aarberg, Erlach, Nidau, Biel, Neuveville, Courtelary, Moutier, Freibergen und Delsberg.

Um ungestümte Zusendung der Thätigkeitsberichte und Mittheilung der Präsidial-Wahlen ersucht,

Hindelbank, den 9. September 1873,

Der Vice-Präsident der Schulsynode:
R. Grüttner.

Zum Verkaufe wird angeboten:

Die Bibliothek des gewesenen Bezirksschulrats St. Furrer sel. in Hesigkofen, Bucheggberg, bestehend in circa 300 gut erhaltenen Bänden der bekannten deutschen und französischen Schriftsteller, wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts. Es werden auch einzelne Werke zu billigem Preise abgegeben.

Nähtere Auskunft ertheilt auf frankte Anfragen Frau Furrer in Hesigkofen und Jak. Derendinger, Lehrer in Bätterkinden.

Den Herren Lehrern zur besonderen Beachtung.

Bei den Unterzeichneten erschienen und sind in jeder Buchhandlung vorrätig:

Volksatlas über alle Theile der Erde für Schule und Haus.
24 Karten in Farbendruck. Preis 10 Sgr.

Neuester Schulatlas über alle Theile der Erde. 44 Karten in Farbendruck. Preis 20 Sgr.

Specialatlas über sämmtliche Staaten Deutschlands. 25 Karten in Farbendruck. Preis 15 Sgr.

Specialatlas über sämmtliche Staaten Oesterreichs. 12 Karten in Farbendruck. Preis 10 Sgr.

Atlas zur biblischen Geschichte. 8 Karten in Farbendruck. Preis 5 Sgr.

Volksgeographie über alle Theile der Erde. 3. Auflage. Preis 5 Sgr.

Kleine Schulgeographie über alle Theile der Erde. 4. Auflage. Preis 3 Sgr.

Vorstehende Werke, vielen Lehrern als höchst brauchbar bereits bekannt, empfehlen wir auf's Neue einer gefl. Beachtung.
Gera, Mitte August 1873.

Issleib & Rietzschel.

Knabenturnfest in Burgdorf,

Montag den 15. September 1873.

9 Uhr Sammlung. 10—12 Uhr Frei- und Ordnungsübungen.
12—1 Uhr Geräteturnen. 2—4 Uhr Wettkünften. 4—5 Uhr Turnspiele.
5 Uhr Preisvertheilung und Zug in die Stadt.

Schulauszeichnungen.

Ort.	Schulart.	Kinderzahl.	Gem.-Bes.	Umn.-Fr.	Termin.
2. Kreis.					
Saanen, Dorf	IV. Klasse.	39	Min.	15. Sept.	
Wissen (Saanen)	gem. Schule.	60	"	15. "	
Grind	"	55	"	15. "	
Uetendorf	II. Klasse.	70	550	16.	
Steffisburg	II. Parall.-Kl. B	80	980	18.	
3. Kreis.					
Schangnau	Unterschule.	70	Min.	20.	
Rüderswyl	Oberschule.	65	480	20.	
Wydimmatt (Waltingen)	gem. Schule.	58	Min.	25.	
4. Kreis.					
Bern, Matte	V. ev. IV. Mäd.-Kl.	40—50	1100	27.	
Rüggisberg	Mittelklasse.	65—70	600	20.	
Dentenberg (Bechigen)	gem. Schule.	30	485	20.	
5. Kreis.					
Eriswyl	Mittelklasse.	75	550	21.	
6. Kreis.					
Waliswyl (Wangen)	Unterschule.	60	Min.	20.	
Herzogenbuchsee	Mittelklasse B.	60	ca. 600	21.	
7. Kreis.					
Bätterkinden	Elementarklasse.	60	Min.	20.	
Lyß	"	60	540	20.	
Aarberg.	Oberklasse.	50	1200	27.	
Aarberg	Elem.-Klasse.	50	850	27.	

Verantwortliche Redaktion: R. Scheuner, Sekundarlehrer in Thun. —

Druck und Expedition: J. Ueemann, Speicherstrasse Nr. 6 k II in Bern.